

AUSSCHREIBUNG

HILFELEISTUNGSFAHRZEUG 1 – WASSER

„HLF 1 - W“

FF Heinrichs

Ausschreibende Stelle:

Freiwillige Feuerwehr Heinrichs
Heinrichs 67
3902 Vitis
Sachbearbeiter: OBI Andreas Zainzinger
Tel.: + 43 (0)664/45 047 54

- **Verfasser des Ausschreibungstextes und Auftraggeber** ist die "Ausschreibende Stelle"
- **Geschäftszahl: 08052019**
Für Freiwillige Feuerwehr Heinrichs

LEISTUNGSVERZEICHNIS
über die Lieferung von 1 Stück
Hilfeleistungsfahrzeug 1 - Wasser
(HLF 1 - W)

Das Angebot schließt mit der Gesamtsumme

Marke / Type	
HLF 1 - W	€uro
20% Mwst.	€uro
Zwischensumme	€uro
Angebotssumme €uro		=====

Der Angebotspreis ist ein **Festpreis**.

Achtung:

Angebotsabgabeschluss: 07.06.2019, 15.30 Uhr
Die Abgabe des Angebots hat in schriftlicher Form zu erfolgen.

Angebotseröffnung: 07.06. 2019, 16.00 Uhr, öffentlich
FF – Haus Heinrichs, Heinrichs 67, 3902 Vitis

Vergleichsvorführung: Auf Wunsch der Feuerwehr kann bei der Angebotseröffnung ein Termin für die Vorführung vereinbart werden.

Zuschlagstermin: Bis 2 Monate nach Angebotseröffnung

INHALTSÜBERSICHT

A. ALLGEMEINE PUNKTE

- 1) Erklärung
- 2) Lieferzeit / Liefertermin / Lieferort / Gerichtsstand / Verhandlungssprache
- 3) Währung / Zahlungsvereinbarungen / Sicherstellungen
- 4) Garantieleistungen
- 5) Rechnungslegung

B. VERTRAGSBEDINGUNGEN

- 1) Grundsätzliches
- 2) Dokumentation
- 3) Vorführung
- 4) Rohbauabnahme
- 5) Endabnahme / Prüfung
- 6) Lieferung
- 7) Einschulung / Einweisung

C. TECHNISCHE BESCHREIBUNG

- 1) Allgemein
- 2) Fahrgestell
- 3) Feuerwehrtechnischer Aufbau
- 4) Feuerwehrtechnische Ausrüstung

D. SUMMENBILDUNG

A. Allgemeine Punkte

A.1. Erklärung

Ich erkenne mit der elektronisch qualifizierten Signatur dieses Leistungsverzeichnisses in der Ausschreibungsplattform, die nachstehend angeführten Vorschriften und Bedingungen an.

Ich erkläre, dass ich mich über die für die Preisberechnung maßgebenden örtlichen Umstände, Verkehrsverhältnisse, Arbeitslöhne etc. informiert habe und keinen Anspruch auf Vergütung der Kosten für die Ausfertigung des Angebotes erhebe.

Ich erkläre ferner, dass ich über die erforderlichen speziellen Berechtigungen, Kenntnisse, Mittel und Arbeitskräfte - inklusive Materialbeschaffung - für die termingerechte Ausführung der angebotenen Leistungen verfüge.

A.2. Lieferzeit / Liefertermin / Lieferort / Gerichtsstand / Verhandlungssprache

A.2.1. Lieferzeit erwünscht:

14 Monate ab Bestellung

A.2.2. Lieferterminangabe durch den Bieter:

.....
.....
.....

A.2.3. Lieferort

Abholung und Einschulung im Herstellerwerk

A.2.4. Gerichtsstand / Erfüllungsort

Zuständigkeitsbereich der ausschreibenden Stelle.
Es gilt Österreichisches Recht.

A.2.5. Verhandlungssprache

Deutsch.

Sämtliche diese Ausschreibung unmittelbar und mittelbar betreffende Schriftstücke sind in deutscher Sprache abzufassen.

A.3. Währung / Zahlungsvereinbarungen / Sicherstellungen

A.3.1. Währung

Das Angebot ist in Euro zu erstellen.

A.3.2. Zahlungsvereinbarungen

1/3 des Auftragswertes bei Anlieferung des Fahrgestells an den Aufbauhersteller.
Restzahlung erfolgt 30 Tage netto nach Lieferung, vorausgesetzt der positiven Endabnahme/Prüfung durch einen Abnahmebeamten des Landesfeuerwehrkommandos.

A.3.3. Sicherstellung für die Vorauszahlungen

ACHTUNG

Es werden nur Bankgarantien von jenen Banken akzeptiert, die den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des österreichischen Rechts unterliegen.

BANKGARANTIEN werden ausgestellt von (komplette Angabe gem. Offenlegungspflicht notwendig, wenn keine österreichische Bank angegeben wird):

.....
.....

A.4. Garantieleistungen

- a) Für das gesamte Löschfahrzeug (Fahrgestell, Aufbau, usw.) eine Gewährleistungszeit von 24 Monaten lt. gesetzlicher Regelung ab ordnungsgemäßer Lieferung, derart, dass alle Gewährleistungsmängel in dieser Zeit raschest und für den Besitzer kostenlos behoben werden.
- b) Bei Gewährleistungsarbeiten gehen auch die Zusatzkosten, wie z.B. Frachtkosten für Ersatzteile, nicht zu Lasten des Auftraggebers.
- c) Fahrgestell, Feuerwehrtechnische Ausrüstung - Abtretung der Werksgarantien (Erzeuger).
- d) Eine generelle Korrosionsschutzgarantie von 60 Monaten ab Übergabe wird verlangt.

A.5. Rechnungslegung

An Freiwillige Feuerwehr Heinrichs
Heinrichs 67
3902 Vitis

B. Vertragsbedingungen

B.1. Grundsätzliches

B.1.1. Als rechtliche Vertragsbestandteile gelten das österreichische Bundesvergabegesetz 2018, die europäischen und österreichischen Normen (bezogen auf den Auftragsgegenstand; ISO, DIN, ÖNORM,...) sowie die Ausschreibung mit dem Leistungsverzeichnis.

Sofern in den Vertragsgrundlagen Widersprüche aufscheinen, gelten die Bestimmungen in der vorangeführten Reihenfolge der Vertragsbestandteile.

B.1.2. Zuständigkeit / Änderungen

Ab Bestellung des Fahrzeuges dürfen nur Änderungen des ausgeschriebenen Gegenstandes von Personen, welche der Auftraggeber nach Bestellung schriftlich namentlich bekannt gibt, in Auftrag gegeben werden.

B.1.3. Zum Nachweis

- a) der **Befugnis** ist vorzulegen:
Abschrift aus dem Berufsregister (**Firmenbuch**) des Bieter-Herkunftslandes darf zum Zeitpunkt der Angebotsöffnung nicht älter als 3 Monate sein.
- b) der **finanziellen** und **wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit** wird verlangt:
Ein aktuell gültiges KSV-Rating mit einem Bonitätsindex von maximal 350 Punkten (nicht älter als 6 Monate bei Angebotsöffnung).
- c) der **technischen Leistungsfähigkeit**
hat der Bieter bei der Angebotsstellung eine entsprechende gültige **Qualitätsbescheinigung** gemäß **ÖNORM EN ISO 9001** oder **9002** sowie eine entsprechende gültige **Bescheinigung** gemäß **ÖNORM EN ISO 14001** (Umweltmanagementsystem) von einer EU-akkreditierten Zertifizierungsstelle vorzulegen.
- d) der **Zuverlässigkeit** wird verlangt:
Strafregisterbescheinigungen der im Firmenbuch angeführten Geschäftsführer und Prokuristen.
Letztgültige Kontobestätigung und Unbedenklichkeitsbescheinigung des zuständigen Sozialversicherungsträgers.
Rückstandbescheinigung gemäß § 229a der Bundesabgabenordnung BAO.

Folgende Nachweise liegen dem Angebot bei (vom Bieter auszufüllen):

.....
.....
.....
.....

B.1.4. Zuschlagskriterien (Vergabe des Auftrages)

Die Wahl des Angebotes für den Zuschlag erfolgt nach dem Bestbieterprinzip.

Bei der Auslotung des technisch und wirtschaftlich günstigsten Gebotes erfolgt die Bewertung aller im Leistungsverzeichnis genannten Positionen in nachfolgender Wertigkeit:

Reihung	Gewichtung	Kriterium
1	30 %	Preis
2	25 %	Funktionalität, techn. Daten
3	25 %	Fertigungsqualität, Qualitätssicherung
4	20 %	Kundendienst, Ersatzteilversorgung

METHODE DER BESTBIETERERMITTLUNG

Für die Bestbieterermittlung werden 4 Kriterien herangezogen, die nach einem Punktesystem „Score-Bord“ bewertet werden.
Als Voraussetzung müssen die Angebote den Bedingungen der Ausschreibung entsprechen.

Die jeweilige maximale Punktezah pro Kriterium ist die Anzahl der Angebote für die engere Wahl multipliziert mit dem Faktor 2.

1) Zuschlagskriterium: Preis

Der niedrigste Angebotspreis wird mit der max. möglichen Punktezah bewertet. Für je 1 % Erhöhung gegenüber dem Niedrigstpreis erfolgt ein Punkteabzug im Ausmaß von 1/25 der max. Punkteanzahl bis zum Punktestand 0.

2) Zuschlagskriterium: Funktionalität, techn. Daten

3) Zuschlagskriterium: Fertigungsqualität, Qualitätssicherung

4) Zuschlagskriterium: Kundendienst, Ersatzteilversorgung

Die Bewertung der Kriterien 2 - 4 erfolgt im delphischen Verfahren durch eine Bewertungskommission, jedes Kriterium für sich.

Die Bewertung durch die Bewertungskommission erfolgt entweder aufgrund der vom Bieter zu Anschauungszwecken vorgeführten vergleichbaren Fabrikate, oder aufgrund der Besichtigung einer vergleichbaren Lieferung, die in der Referenzliste des Bieters genannt ist.

Die Bewertung jedes einzelnen Kriteriums erfolgt durch die Vergabe von Punkten durch die Bewertungskommission in Form einer separaten Einzelbewertung entsprechend dem festgelegten Punktesystem.

Die zu vergebende Endpunktzah pro Kriterium ist das arithmetische Mittel (Mittelwert) der Summe aus den Einzelbewertungen, die um die höchste und niedrigste vergebende Punktezah vermindert ist.

Die Punktebewertung der einzelnen Kriterien wird nach ihrem prozentuellen Anteil an der Gesamtbewertung gewichtet und sodann addiert.

Das Angebot des Bestbieters ist das mit der höchsten Punktezah.

B.1.5. Vertiefte Angebotsprüfung

Erfolgt im Bedarfsfall für alle möglichen/wesentlichen Hauptpositionen des Leistungsverzeichnisses.

- B.1.6. Teilangebote sind nicht zulässig.**
- B.1.7.** Alternativangebote sind nicht zulässig.
- B.1.8.** Angebote werden nur dann anerkannt, wenn der Bieter zur Erbringung der Leistung **befugt und befähigt** ist.
- B.1.9.** Das Ausfertigen der Ausschreibungsunterlagen durch den Bieter ist elektronisch und schriftlich gestattet.
- B.1.10.** Die Weitergabe des gesamten Auftrages an Subunternehmer ist **nicht zulässig** (ausgenommen Vorprodukte, die der Auftragnehmer zur Erfüllung seiner Leistung benötigt).

Die Übertragung von Teilleistungen an Subunternehmen bedarf der **Zustimmung des Auftraggebers** (Ausnahme: interne Konzernregelungen).

Subunternehmer müssen auf jeden Fall die erforderliche Eignung (Befugnis, technische, wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit) besitzen, welche für ihren Teilbereich notwendig ist. Ein entsprechender Nachweis ist vom Auftragnehmer vorzulegen.

Auf jeden Fall bleibt der Auftragnehmer gegenüber dem Auftraggeber allein verantwortlich und **haftet für seine Subunternehmer**.

- B.1.11.** Werden in der Ausschreibung bestimmte Erzeugnisse mit dem Zusatz- „oder gleichwertiger Art“ genannt, so sind die maßgeblichen Kriterien für die Beurteilung der Gleichwertigkeit:
- Leistungsgleichheit
 - Verwendete Materialien
 - Service Freundlichkeit
 - Nachweis über die Qualitätssicherung
 - Prüfzeugnisse anerkannter Prüfanstalten

Den Nachweis der Gleichwertigkeit hat der Bieter zu bringen.

Sind in der Ausschreibung genannte Erzeugnisse „oder gleichwertiger Art“ als Beispiele enthalten, so gelten die genannten Erzeugnisse als angeboten, wenn vom Bieter kein anderes Erzeugnis in den freien Zeilen des Leistungsverzeichnisses eingesetzt wurde oder wenn die vom Bieter genannten Erzeugnisse nach Sachverständigenprüfung nicht den angeführten Kriterien der Gleichwertigkeit entsprechen, bzw. wenn der Bieter nicht in einem Begleitschreiben zum Angebot erklärt, dass das ausgeschriebene Produkt nicht als angeboten gilt.

- B.1.12.** Der Auftragnehmer haftet für den Verlust aller Gegenstände, die ihm oder seinen Mitarbeitern mit Lieferschein für den Einbau übergeben werden. Der Auftraggeber ist verpflichtet vorab zu prüfen ob die übergebenen Gegenstände der Maschinenrichtlinie entsprechen und ob diese betriebs- und funktionsfähig sind.
- B.1.13.** Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen für die ausschreibende Stelle keine Verpflichtungen.
- B.1.14.** Dem Auftraggeber bleibt in allen Fällen die **freie Auswahl**, aber auch die **Ablehnung** aller Angebote vorbehalten.
- B.1.15.** Der Bieter bleibt mit dem Angebot 2 Monate ab Angebotsabgabeschluss im Worte. Lehnt er vor Ablauf dieses Termins einen auf Grund seines Angebotes erteilten Auftrag ab, wird er auf die Dauer von 2 Jahren von jeder Zuschlagserteilung ausgeschlossen.

- B.1.16.** Die auflaufenden **Nebenkosten**, wie Erstellung der Aufbaupläne, Einweisung des Bedienungspersonals, Ausstellung von Prüffattesten, Abnahmeprüfungen, Durchführung der kraftfahrrechtlichen Einzelgenehmigungen, Zölle usw. sind in die ausgeworfenen Preise einzukalkulieren.
- B.1.17.** Der Auftraggeber ist berechtigt, **ohne Spesenersatz** (Transportkosten u. dgl.) die gesamte **Bestellung zu stornieren**, wenn in Österreich **keine Einzelgenehmigung** für das Einsatzfahrzeug erteilt werden kann.
- B.1.18.** Das Fahrgestell, der Aufbau, die Einbauten sowie die Ausrüstung müssen den **Baurichtlinien des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes** und den einschlägigen österreichischen sowie EU-harmonisierten Gesetzen und Richtlinien (z.B.: Maschinenrichtlinie, EN1846...) entsprechen.
- B.1.19.** Als weitere Grundlage für das Angebot und ebenso als Bestandteil des Vertrages gelten: die **Ausschreibung**, das **Leistungsverzeichnis**, die österreichische **Straßenverkehrsordnung**, einschlägige **Ö-Normen**, die **Baurichtlinien** und **Normalien Blätter** des ÖBFV, die **Aufbaurichtlinien** des Fahrgestellherstellers, die **Regeln der Technik** und der **Unfallverhütung**. Alle daraus erwachsenden Kosten sind einkalkuliert.
- B.1.20.** Eventuell zusätzliche Arbeiten außer Angebot sind über Auftrag im Zuge bzw. anschließend an die Hauptarbeit zu den auf der Preiskalkulation des Hauptangebotes basierenden Preisen durchzuführen.
- B.1.21.** Auf eine unfallsichere, zweckmäßige und praxisorientierte Ausführung wird besonderes Augenmerk gelegt.
- B.1.22.** **Fahrzeug-Kraftstoffbehälter** haben bei Lieferung **vollgetankt** zu sein.
- B.1.23.** Arbeitsgemeinschaften - Bietergemeinschaften
Die Bildung einer Arbeits- und/oder Bietergemeinschaft für das ausgeschriebene Projekt ist **unzulässig**.
Angebote von Arbeits- und/oder Bietergemeinschaften werden **nicht** berücksichtigt.

B.2. Dokumentation (Beilagen, Zusatzangaben)

B.2.1 Beilagen

Dem Angebot sind folgende Beilagen anzuschließen:

- a) **ABBILDUNG** (mind. 20 x 30 cm) bzw. Prospekt des Fahrzeuges
- b) **ANGEBOTSZEICHNUNG** des Fahrzeuges
- c) **REFERENZLISTE** bezüglich der bereits gefertigten und gelieferten Feuerwehrfahrzeuge dieser Bauart (Stationierungsfeuerwehr, Lieferjahr) der letzten 5 Jahre
- d) **BELADEPLANVORSCHLAG**
- e) **MOTORDATENBLATT** des Fahrgestells
- f) **AUSRÜSTUNGSANGEBOT** gemäß Punkt C.4. aus welchem die Einzelstückpreise und die angebotenen Typenbezeichnungen je anzubietendem Ausrüstungsteil entnehmbar sind

B.2.2 Zusatzangaben (wenn nicht aus Angebotszeichnung ersichtlich)

a) Daten des Fahrzeuges

- LÄNGE
- BREITE
- HÖHE
- ÜBERHANG / RAMPENWINKEL

b) Massekalkulation

- Gesamtmasse des Einsatzfertigen Fahrzeuges
- Achslastberechnung

c) Kundendienst, Ersatzteile

Kundendienst:

Für die feuerwehrtechnische Einrichtung durch den Werkskundendienst, bei Bedarf am Standort des Fahrzeuges gegen Einzelanforderung oder mit pauschalitem Servicevertrag möglich.

Bekanntgabe der nächst gelegenen Servicestelle mit nachweislicher schriftlicher Autorisierung durch den Aufbauhersteller für die Reparatur aller wesentlichen Aufbaukomponenten und Bauteile (z.B. Pumpenanlage, Schaumzumischsystem, Karosseriebauteile, etc. sowie der technischen Ausrüstung z.B. Stromerzeuger, Lüfter, etc.).

Adresse Servicestelle für den feuerwehrtechnischen Aufbau und fest eingebaute Einrichtungen bzw. Anlagen:

.....

Im Fall einer Störung oder eines Reparaturbedarfs muss binnen 24 Stunden nach Anforderung oder mit bestehenden pauschalitem Servicevertrag, ein qualifizierter Service-Techniker am Einsatzort eintreffen oder das Fahrzeug zur Reparatur abgeholt werden.

Ersatzteile:

Die Liefermöglichkeit von Ersatzteilen für die wesentlichen Bauteile der feuerwehrtechnischen Einrichtung über einen Zeitraum von 25 Jahren ab Auslieferung muss gewährleistet werden. Ein dies bestätigendes Zertifikat ist beizulegen.

d) Ausschreibungsunterlagen

Es ist in einem Begleitschreiben anzugeben, in welchen Punkten den in der Ausschreibung gemachten **Anforderungen nicht entsprochen** werden kann.

Letztere Angaben sind insbesondere für die vertiefte Angebotsprüfung von Bedeutung.

Nicht erfüllbare Forderungen bzw. Abweichungen von den Ausschreibungsanforderungen sind in dem o.a. Begleitschreiben anzuschließen.

Vor der Auftragserteilung nicht bekanntgegebene Abweichungen berechtigen den Auftraggeber von seiner Bestellung zurückzutreten (siehe Position **B.1.2.** und **1.3.** usw.).

B.3. Vorführung vor Auftragserteilung

Zum vereinbarten Termin bei der Angebotseröffnung (siehe Seite1) ist ein der Ausschreibung vergleichbares Feuerwehrfahrzeug am Standort der Feuerwehr vorzuführen. Vorführfahrzeuge sind wegen der schlechten Vergleichbarkeit nicht zugelassen.

Erfolgt keine Teilnahme an der Vergleichsvorführung, so kann der Bieter ausgeschlossen werden.

Das vorgeführte Fahrzeug muss den Ausschreibungskriterien hinsichtlich Fahrgestellhersteller, Radstand und Aufbaubreite entsprechen.

Zusätzlich ist maximal **5 Vertretern** der ausschreibenden Stelle Gelegenheit zur Besichtigung des Herstellerwerkes zu geben.

Sämtliche Kosten (inkl. Reisekosten) hat dabei der Angebotsleger zu tragen. Dem Ausschreibenden darf jedoch daraus **keine Kaufverpflichtung** erwachsen.

B.4. Rohbauabnahme

Dem Auftraggeber bleibt das Recht vorbehalten, während der Bauphase des Einsatzfahrzeuges (bei vorheriger Terminvereinbarung) eine **ROHBAUABNAHME** des Fahrzeuges **im Herstellerwerk durchzuführen**.

B.5. Endabnahme / Prüfung

- a) Die **Endabnahme** und Prüfung des Einsatzfahrzeuges erfolgt durch die Freiwillige Feuerwehr oder einem Befugten der Gemeinde im Herstellerwerk.
Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die Abnahme durch einen Abnahmebeamten des Landesfeuerwehrkommandos mit dem jeweils zuständigen Landesfeuerwehrkommando vor Übergabe an den Auftraggeber durchzuführen!
- b) Allfällige, bei der Endabnahme/Prüfung **festgestellte Mängel**, sind von der Auftragnehmenden Firma möglichst sofort, unbedingt jedoch **innerhalb von 4 Wochen** auf deren Kosten **zu beheben**. Reicht die Frist nicht aus, so ist mit dem Auftraggeber Rücksprache zu halten. Falls der Aufforderung zur Behebung der Mängel nicht fristgerecht nachgekommen wird, steht dem Auftraggeber das Recht zu, die Mängel durch eine andere Firma beheben zu lassen. Die sich daraus ergebenden Kosten gehen zu Lasten der Auftragnehmenden Firma und werden von der Endabrechnungssumme in Abzug gebracht.

Bei **unbehebaren Mängeln** kann die **Lieferung zurückgewiesen** oder eine **Preisminderung** vereinbart werden.

B.6. Lieferung

Die **Lieferung** des Einsatzfahrzeuges hat **spätestens** zum Ablauf des Liefertermins und nach positiver Endabnahme/Prüfung zu **erfolgen**.

B.7. Einschulung / Einweisung

Die Einschulung (theoretische und praktische Instruktion für die Bedienung des Fahrzeuges - Einweisung in die Funktion der Sicherheitseinrichtungen) des Betreuungspersonals hat durch qualifiziertes Personal der Fahrzeugaufbau-Herstellerfirma im Zuge der Übergabe **im Herstellerwerk** zu erfolgen. Einschulungsdauer 1 x 6 Stunden (innerhalb der österr. gesetzlichen Normalarbeitszeit).

Die Namen dieser eingewiesenen Maschinisten sind von der Feuerwehr festzuhalten.

C. Technische Beschreibung Ausführungsdetails

C.1. Allgemeines

Hilfeleistungsfahrzeug 1 – Wasser (HLF 1 - W) gemäß den Baurichtlinien des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes und der Forderung des NÖ Landesfeuerwehrkommandos entsprechend, bestehend aus:

C.2. Fahrgestell

Fahrgestelltype: Feuerwehr–Rahmenfahrgestell mit original-Fahrgestellhersteller-Doppelkabine
Antriebsart: Hinterrad (4 x 2)
Radstand: 3300 mm
Rahmenüberhang: 1775 mm
Zul. Gesamtmasse: 7.490 kg (VA =3.800 kg; HA = 5.200 kg)
Max. Einsatzmasse: **7.500 kg lt. Richtlinie NÖ LFV**
Max. Bauhöhe: **3.200 mm lt. Richtlinie NÖ LFV**

Motor:

Arbeitsverfahren: EURO - 5 Dieselmotor mit EDC Regelung – oder gleichwertigem, Common-Raileinspritzung, zweistufiger Turboaufladung und Ladeluftkühlung
Anzahl der Zylinder: 4 in Reihe
Gesamthubraum: mind. 4580 cm³
Leistung: 162 kW (220 PS) bei 2400 U / min.
Max. Drehmoment: 850 Nm bei 1300 – 1800 U / min.
Abgasnachbehandlung: Mit externer gekühlter und geregelter Abgasrückführung AGR und Abgasnachbehandlung mit Diesel-Oxidationskatalysator.
Kein AdBlue Zusatz nötig.

Ausstattung Motor /

Kühlung / Kupplung: Motorausführung ohne Drehmomentreduktion für Sonder- und Einsatzfahrzeuge
Wasserkühler und Ladeluftkühler
Visco-Lüfter
EDC-Motorregulierung
Kraftstofffilter
Heizung für Kraftstofffilter
Steuermodul für externen Datenaustausch (KSM) mit Aufbaufunktionalität
1-Zyl.-Luftpresse 238 ccm
Motorbremse
Ohne Kipphebelbremse (EVB)
Flammstartanlage
Kupplung mit 395 mm Durchmesser
Geschwindigkeitsbegrenzer elektronisch 110 km/h
Tempomat
Lärmarm-Bescheinigung für Österreich und L-Schild
Bestätigung über EG Richtlinienkonformität
Geräuschmaßnahme 80 dB (92/97EWG)

<u>Ansauganlage / Abgasanlage:</u>	Luftansaugung hochgezogen mit Trockenluftfilter unten rechts Auspuff seitlich rechts mit Endrohr zur Rahmenmitte Das Auspuffendrohr ist an einer technisch geeigneten Stelle abnehmbar auszuführen, um bei Bedarf bei Fahrten auf Schlechtwegen eine höhere Bodenfreiheit erreichen zu können
<u>Getriebe:</u>	6-Gang-Getriebe ZF 6AS-1000 TO (6 10 OD MAN TipMatic) Neutralstellungsschalter
<u>Nebenabtriebe:</u>	1 geeigneter Nebenabtrieb zum Betrieb der Feuerlöschpumpe
<u>Vorderachse:</u>	Parabelfedern 3,8to, Stabilisator
<u>Hinterachse:</u>	mit Differentialsperre, Parabelfedern 5,2to, Stabilisator
<u>Übersetzungen:</u>	HY Achsübersetzung $i = 4,11$
<u>Räder:</u>	Alu-Räder Scheibe 6-Loch 6,75-17,5 ALCOA matt an 1.VA TL Alu-Räder Scheibe 6-Loch 6,75-17,5 ALCOA matt an 1.HA TL Reifentragfähigkeit um 10% Kommunalzuschlag erhöht Ohne Ersatzrad
<u>Reifen:</u>	Bereifung VA 235/75 R 17,5 M&S 2-fach Bereifung HA 235/75 R 17,5 M&S 4-fach
<u>Lenkung:</u>	Hydrolenkung Lenkrad in Höhe und Neigung verstellbar Lenkölbehälter mit elektrischer Messsonde Lenkradschloss
<u>Rahmen:</u>	Unterfahrschutz vorne Ohne Unterfahrschutz hinten Ohne seitliche Schutzvorrichtung Stahlstoßfänger 2 Schäkel am Rahmen hinten 2 Schäkel am Rahmen vorn Schlusstraverse für Anhängerkupplung 83X56/120X55 tief Brückenbefestigungswinkel lose
<u>Anhängerkupplung:</u>	TK 226 A Zuggesamtgewicht 14.400 kg
<u>Bremse:</u>	Bremsanlage für Feuerwehreinsatzfahrzeuge Anti-Blockier-System (ABS) Antriebs-Schlupfregelung (ASR) Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) Scheibenbremse für Vorderachse Scheibenbremse für Hinterachse Bremsanschluss 2-Leitung am Rahmenende Druckluftbehälter Aluminium Abschlepp-Füllleitung vorne Feststellbremse mit pneumatischer Zuspannung der VA-Bremsen Schnellstarteinrichtung für Sonderfahrzeuge

Druckluft-Füllanschluss vorn
Lufttrockner beheizt

Fahrerhaus außen: Fahrerhaus Doppelkabine 4 Türen 2240mm breit, 2785mm lang
Ohne Staukasten
Einstiegsbeleuchtung für Fahrer und Beifahrer
Fahrerhauslagerung luftgedrückt hinten
Zentralverriegelung Doppelkabine
Windschutzscheibe getönt Verbundglas
Türscheiben getönt
Fahrerhausrückwand ohne Fenster
Seitenfenster getönt nach B-Säule
Hubdach mechanisch
Sonnenblende vor Windschutzscheibe
Rückspiegel heizbar und elektrisch verstellbar
Bordsteinspiegel rechts, heizbar und elektrisch verstellbar
Weitwinkelspiegel rechts, heizbar und elektrisch verstellbar
Bordsteinspiegel links, heizbar und elektrisch verstellbar
Weitwinkelspiegel links, heizbar und elektrisch verstellbar
EU-Frontspiegel beifahrerseitig
Spiegelarme f. Aufbaubreite 2300-2400mm
Sprühnebelverminderung

Fahrerhaus innen: Sitzbezüge in Standardqualität
Fahrersitz statisch, längs-, lehn- und höhenverstellbar
Beifahrer-Sitzbank für 4 Personen hinten
Beifahrersitz statisch, längs-, lehn- und höhenverstellbar
Zwei Fahrzeugschlüssel zusätzlich
Türinnenverkleidung abwaschbar
Ohne Klimaanlage
Innenbeleuchtung rot/weiß im Fahrerhausdach
Leseleuchten für Fahrer und Beifahrer
4 Automatik-Sicherheitsgurte für hintere Sitzbank
Anzeige für Sicherheitsgurt fahrerseitig
Türfensterheber elektrisch für Fahrer und Beifahrer
Sonnenrollo für Frontscheibe mechanisch
Haltegriffe links und rechts an 'B'-Säule
Haltegriffe links und rechts an 'A'-Säule
Haltegriffe über Tür rechts und links
Ablagefach über Frontscheibe
Ohne Ablagefach an Rückwand
Armaturenbrett in Standardausführung
Kunststoff-Belag für Boden und Motortunnel

Anzeigegeräte: Instrumententafel km/h 'Base-Line'
Ohne Fahrschreiber elektronisch
Bremsbelagverschleißanzeige für Scheibenbremse
VA+HA inkl. Verschleißharmonisierung
Bordrechner
Sprache 1 'Deutsch' für Instrumententafel-Display
Sprache 2 'Englisch' für Instrumententafel-Display
Anzeige in Instrumententafel für Betriebsdaten
Akustische Warnanlage f. eingelegten Rückwärtsgang dimmbar

Multifunktionsanzeige im Fahrerhaus für
Kühlwasser/ Scheibenwasser/
Motoröl/ Lenköl/ Ansauganlagenunterdruck

Beleuchtung:

Leuchtweitenregulierung
Fern- und Nebelscheinwerfer zusätzlich
Halogen-Doppelscheinwerfer H7 für Rechtsverkehr
Tagfahrlicht (ECE R87 konform)
Positionsleuchten
Seitliche Markierungsleuchten

Elektrische Anlage:

Radiovorbereitung 12V
Einklanghorn elektrisch
Anhängersteckdose für ABS am Rahmenende
Anhängersteckdose 24 V 15-polig am Rahmenende
Steckdose im Fahrerhaus 12V 2-polig und 24V 2-polig
Adapter, an Anhängersteckdose 24V 15-polig auf
Anhängersteckdose 12V 13-p. am Rahmenende, elektrisch lose
Batterien 12 V 155 Ah 2 Stück
Wartungshinweis für Batterien 'wartungsfrei'
Lichtmaschine Drehstr.28V 120A 3360W Longlife Eco
ETA-Sicherungsautomaten
Scheibenwaschanlage elektrisch
Zigarrenanzünder
Aschenbecherbeleuchtung

Diverses:

Brancheneinsatz: Feuerwehr
Betriebsanleitung in Deutsch
Schmutzfänger
Verbandsset
Pannenwarnschild
Warnblinklampe
Reifenfüllschlauch 20 Meter mit Manometer
Wagenheber 5 t
2 Unterlegkeile
Radbolzenabdeckung vorn
Nebenabtriebsparametrierung
Zulassung als N2-Fahrzeug
Österreich – Länderausstattung, zusätzlich wenn nötig
Erforderliche Umbauten für feuerwehrtechnischen Aufbau

Lackierung:

Fahrerhaus:	feuerrot
Rahmen:	schwarz
Stoßstangen:	weiß
Felgen:	silber
Kotflügel:	weiß
Einstiege:	weiß

Sitze / Besatzung (Gesamtfahrzeug):

Besatzung: 1 Kommandant + 5 Mann (2+4)
Fahrer- und Beifahrersitz original Fahrgestell mit Kopfstützen
Mannschaftssitzbank original Fahrgestell mit Kopfstützen

VORGESEHENES FAHRGESTELL:

Marke:

Type:

PREIS: ohne Mwst. €uro: _____

C.3. Feuerwehrtechnischer Aufbau

C.3.1. Mannschaftsraum / Fahrerraum

Die Original – Doppelkabine sowie die Original - Kabineneinstiege sind lt. Pos. C2 soweit wie möglich im Originalzustand zu belassen.

Die Original – Fahrerhausdoppelkabine ist mit einer Design-Kunststoffkomponente zu versehen, welche eine harmonische Optik mit dem feuerwehrtechnischen Aufbau gewährleistet.

Zusätzlich sind vorne zwischen Fahrer- und Beifahrersitz ein Ablagefach zur Unterbringung diverser Ausrüstungsgegenstände sowie 2 Helmhalterungen zur Helmlagerung anzubringen.

Im Mannschaftsraum gegenüberliegend der hinteren Sitzbank der Original-Doppelkabine (gegen Fahrtrichtung), sind 3 Stk. Halterungen für die beigegebenen Pressluftatmer auf einem Aluminium-Profilsystem oder vergleichbar anzubringen. Die Pressluftatmer müssen von der Sitzbank aus auf Ihre Einsatzbereitschaft überprüft werden können und bei stillstehenden Fahrzeug, entnommen werden können.

Der Einbau des vom Auftraggeber beigegebenen Fahrzeugfunkgerätes hat in einem original DIN-Schacht des Fahrgestelles zu erfolgen.

Am Original – Dachhimmel im Mannschaftsraum der Original – Doppelkabine ist eine Griffstange mit integrierter LED Beleuchtung zu montieren.

C.3.2. Geräteraumaufbau

Der komplette Aufbau ist aus hochwertigem Aluminium – Werkstoff in Spantenbauweise zu fertigen. Unzulässige Verwindungen des Rahmens (im Rahmen der Verschränkbarkeit lt. EN1846 und NÖ-Baurichtlinie) dürfen auf den Aufbau nicht übertragen werden.

Der Geräteraum besteht aus je 2 seitlichen Laderäumen links und rechts und dem heckseitigen Pumpenraum.

Der Abschluss der Laderäume hat durch leichtgängige Leichtmetalljalousien mit Barlockverschlüssen, der des Pumpenraumes durch eine hochklappende Alu – Türe mit Barlockverschluss zu erfolgen (staub- und spritzwasserdicht).

Es sind insgesamt 4 Gerätetiefräume (je zwei links und rechts, davon je einer durchgehend mit dem drüber liegenden Geräteraum verbunden zwischen Vorder-

und Hinterachse) für die Lagerung von schweren Ausrüstungsgegenständen vorzusehen.

Die Gerätetiefräume hinter der Hinterachse können als separate Gerätefächer (mittels nach vorne schwenkbarer, gasdruckfederunterstützter Klappe verschlossen) ausgeführt werden und sind mit einer Innenbeleuchtung auszustatten.

Fachgerechte Halterungen, verstellbare Fächer für die Unterbringung der Pflichtausrüstung lt. BRL des ÖBFV bzw. NÖ-LFV auf Drehfächern, in Kunststoff – Schlauchfächern mit Klett- Haltebänder, usw. sind vorzusehen. Alle Drehfächer - wenn vorhanden - müssen mindestens 120° geöffnet werden können, bei 90° Öffnungswinkel ist eine zusätzliche Arretierung einzubauen.

Eine Aufnahme für 4 Saugschläuche, mit einer Länge von 1.600mm, ist oberhalb der Pumpe im heckseitigen Geräteraum vorgesehen.
Zudem ist im heckseitigen Geräteraum eine Schublade zur Lagerung von langstieligen Ausrüstungsteilen vorzusehen.

Ein Drehauszug als Halterungsblock für Beleuchtung (das beinhaltet die Halterungen von Generator, Fluter, Kabeltrommel) ist im Geräteraum vorzusehen.

Ein Drehfach im Geräteraum für eine Bestückung mit wasserführenden Armaturen auf der Vorder- und Rückseite ist anzubringen.

Weiters ist im Geräteraum eine ausziehbare Hygienewand mit Wasserversorgung aus Wassertank und mit Druckluftpistole zu verbauen.

Die Halterung und Entnahme der beigegebenen Tragkraftspritze hat über einen Gasdruckfeder-unterstützten Schrägauszug zu erfolgen.
Die Wechselweise Halterung eines beigegebenen hydraulischen Rettungsgerätes muss im Bedarfsfall am Schrägauszug möglich sein.

Im Angebot ist der Einbau einer selbststrückspulenden Pneumatikhaspel mit 12 m Schlauch, 8 mm, max. 10 bar, inkl. Kupplung und Luftpistole vorzusehen. Die Pneumatikhaspel ist über die Fahrzeugluft zu versorgen. Der Druckluftanschluss (Abgang) ist im Geräteraum vorzusehen.

Die Halterung der geforderten Bedarfsbeladung ist im Angebot vorzusehen.

Max. Höhe (Gesamtfahrzeug):	3.200 mm (lt. Richtlinie NÖ LFV)
Max. Breite (Gesamtfahrzeug):	2.500 mm (lt. Richtlinie NÖ LFV)
Max. Länge (Gesamtfahrzeug):	6.350 mm

C.3.3. Dachkonstruktion

Das aus Alu – Werkstoff gefertigte Dach ist in seiner ganzen Ausdehnung über dem Geräteraumaufbau in einer Ebene begebar auszuführen und muss mittels abklappbarer Aufstiegsleiter mit links und rechts weiterlaufenden Griffbügeln im Heck zu besteigen sein.

Es ist darauf zu achten, dass ein vorhandener Wassertankdeckel (Überlauf) versenkt verbaut wird und somit keine Stolperstufe darstellt. Aus Gründen der Dichtheit ist das Dach über dem Geräteraum aus einem Stück zu fertigen.

Von Klebe- bzw. Dichtfugen ist definitiv abzusehen. Stufen am Dach werden nicht gewünscht.

Eine Dachreling oder –galerie mit integrierter LED-Dachbeleuchtung ist von der Aufbauvorderkante bis zum Heck des Fahrzeuges durchgängig auf beiden Seiten aufzusetzen.

Am Aufbaudach ist eine Dachbox (ca. L=2000, B=600, H=300mm) aus Aluminium-Steckprofil mit Deckel und Innenbeleuchtung zu montieren. Die Box ist mit einem Gasdruckdämpfer auszustatten, der ein leichtes Öffnen und Schließen des Deckels ermöglicht.

Halterungen für die zur Lagerung vorgesehenen Gerätschaften, sowie einer 4-teiligen Steckleiter sind vorzusehen.

C.3.4. Löschwassertank

Ein Löschwassertank aus Kunststoff mit einem Nenninhalt von 600 Liter ist anzubieten. Über- und Unterdrucksicherung, Tankheizung, Fludometer, mechanische Tankentleerung, geringes Gewicht und große Lebensdauer werden vorausgesetzt.

Der Wassertank ist schwerpunktoptimiert und mit einer Wasserstandsbegrenzung min. 300 Liter vorzusehen. Dieser soll (tiefst möglich) im Aufbau verbaut werden.

Die Tankfülleitung, im Pumpenraum angeordnet, ist mit einer pneumatisch gesteuerten Niveauregulierung (Tank schließt bei 95% Füllvolumen automatisch, manuelles Überfüllen über Tastendruck), sowie mit einer Einspeisdruckreduzierung zur Vermeidung von Tankschäden bei Einspeisdrücken bis zu 10bar auszustatten.

C.3.5. Pumpenanlage

Im Heck des Fahrzeuges muss eine Feuerlöschpumpe gemäß EN 1028 und nachfolgender Beschreibung eingebaut werden:

Normaldruckkreiselpumpe

Folgende Maximalwerte muss die Pumpe erreichen:

1000 l/min. Nennförderungsstrom bei 10 bar (ND)

Der Typenschein für die verwendete Einbaupumpe ist vorzulegen.

Um die Pumpe, bedingt durch zu geringe, bzw. keine Wasserentnahme vor übermäßiger Erwärmung zu schützen (Temperaturbereich ~ 75°C), ist in geeigneter Weise ein mechanischer Überhitzungsschutz vorzusehen.

Es darf kein verschmutztes Wasser (z.B.: Einspeisbetrieb) automatisch in den Löschwassertank gelangen.

Ein- und Ausschalten der Pumpe muss vom Bedienungsstand im Heck möglich sein. Die Pumpenbedienung muss einfach in der Handhabung sein. Die Möglichkeit, die gesamte Pumpe am Pumpenbedienstand manuell zu bedienen, muss auch ohne Druckluft möglich sein. Alle Klappen und Ventile müssen händisch betätigt werden können.

Eine wartungsfreie Pumpenwellenabdichtung wird vorausgesetzt.

Das Einschalten der Pumpe muss bei Leerlaufdrehzahl des Motors, das Ausschalten auch bei Teillast der Pumpe möglich sein.

Die Motordrehzahl muss vom Bedienungsstand aus bis zu einem Endanschlag feinregelbar sein. Bei Einschalten der Pumpe muss automatisch auch die Ansaugvorrichtung betätigt werden.

Die Entlüftungsvorrichtung muss manuell ein- und ausschaltbar sein.

Eine manuelle Pumpenentleerung am tiefsten Punkt der Anlage wird vorausgesetzt.

Der Saugeingang (Sieb, Festkupplung, Blindkupplung, usw.) ist als „Storz A“ auszuführen.

Pumpendruckregler: mittels Tastendruck kann der Pumpendruck eingestellt und fixiert werden.

Druckabgänge:

Je 1 „Storz B“ – Normaldruckausgang links und rechts mit Betätigung direkt an den Abgängen (Vermeidung von Fehlbedienung) mittels druckunterstützter Handräder.

Ein „Storz C“ – Normaldruckausgang rechts im Geräteraum, vorbereitet zum raschen Anschluss eines eingebauten bzw. entnehmbaren Zumischers für eine Löschangriffs- bzw. Schaumangriffsleitung.

Ein Normaldruckausgang manuell bedienbar zur Versorgung der Schnellangriffseinrichtung (Schlauchhaspel).

C.3.6. Schnellangriffseinrichtung – Normaldruck

40 Meter Formstabiler Textilschlauch mit Gewebemantel mit 32 mm Durchmesser auf einer wasserführenden Haspel mit Doppelbackenbremse. Die Aufspulung des Schlauches hat elektrisch zu erfolgen. Ein Hohlstrahlrohr („Storz C“) mit Halterung, und ein Schlauchführungsfenster sind vorzusehen.

C.3.7. Lichtmast

Es ist ein pneumatisch ausfahrbarer, dreh- und schwenkbarer Teleskoplichtmast einzubauen. Ausgestattet mit 4 Stück LED-Scheinwerfer zu je ca. 2200 Lumen. Eine fixe betriebsbereite Verkabelung vom Lichtmast zur FG-Batterie ist vorzusehen. Beim Lösen der Feststellbremse müssen das automatische Einfahren des Mastes und die Abschaltung der Fluter gewährleistet sein. Die Bedienung des Lichtmastes ist mittels einer Kabelfernbedienung anzuordnen.

Bei ausgefahrenem Lichtmast muss bei Lösen der Feststellbremse im Fahrerhaus ein akustisches Signal ertönen.

C.3.8. Elektrische Ausstattung zusätzlich zur Pflichtausstattung nach Straßenverkehrsordnung

- 2 LED - Blitzlichtbalken blau am Fahrerhausdach vorne,
- 2 integrierte LED - Blitzleuchten blau im Heck,
- 2 Stk. LED-Blitzleuchten blau, vorne bei Kühlergrill,
- 1 FIAMM Feuerwehr-Kompressorhorn,
- 2 Begrenzungsleuchten rot in LED-Ausführung im Heck oben,
- 2 Bremsleuchten rot in LED-Ausführung im Heck oben,
- 2 Blinkleuchten gelb in LED-Ausführung im Heck oben,
- Seitenmarkierungsleuchten in LED-Ausführung,
- LED Manövrierscheinwerfer an den Fahrerhaus-Spiegelrahmen montiert,
- Nahumfeldbeleuchtung: je 2 Stk. LED Scheinwerfer links und rechts von Fahrerhaus und Pumpenbedienstand schaltbar,
- Nahumfeldbeleuchtung: 1 Stk. LED Scheinwerfer im Heck von Fahrerhaus und Pumpenbedienstand schaltbar,
- Dachbeleuchtung LED im Dachgalerieprofil versenkt eingebaut,
- Geräteraumbeleuchtung: je Geräteraum LED Leuchtstreifen oben und seitlich,
- Leseleuchte für Beifahrer in LED-Technik (Schwanenhals)
- Mannschaftsraumbeleuchtung LED in Griffstange im Mannschaftsraum integriert, vom Fahrerhaus schaltbar
- Mannschaftsraumbeleuchtung zusätzlich vom Mannschaftsraum schaltbar
- Mannschaftsraumbeleuchtung „Nachtschaltung“ in grün, vom Mannschaftsraum schaltbar
- Funkvorbereitung mit Antenne digital (ohne GPS)
- Beigestelltes Fahrzeugfunkgerät betriebsbereit anschließen

- Elektrische Zuleitung samt Sicherung für Funkgerät
- Zweite Bedienstelle für Fahrzeugfunkgerät im Pumpenraum (Handmikrofon beige gestellt)
- Lautsprecher für Funk im Pumpenraum, mit Lautstärkeregelung und Abschaltkontakt
- Lautsprecher für Funk im Mannschaftsraum, mit Schalter und Lautstärkeregelung
- Einbau eines CD-Radios in einem DIN-Schacht des Fahrerhauses
- Zwei Lautsprecher für Radio im Mannschaftsraum
- Rückfahrkamera, Anzeige auf Farb-LCD-Bildschirm im Fahrerhaus
- Einspeisesteckdose PCE (Kombistecker 230V 3-polig + Druckluft), Lage bei Mannschaftsraumtüre links
- 230V – Zuleitung in Mannschaftsraum, inkl. 2 Stk. 3er Steckdosen
- Batterie-Lade-Erhaltungsgerät, für 2 Stk. Fahrzeugbatterien
- 24V – Zuleitung in Fahrerhaus und Mannschaftsraum für Ladegeräte
- Startunterbrechung für Fahrzeugmotor bei Einspeisung
- Unterspannungsschutz für Nebenverbraucher
- Batteriehaupschalter mit Zündschloss
- Fremdstartsteckdose „NATO“ 24V
- Batterie-Lade-Erhaltungsgerät für TS-Batterie, inkl. Verkabelung zur 230V-Einspeisung
- Generatorvorbereitung inkl. Zwischenstecker für Stromerzeuger mit Batterie, mit Laderegler und AMP-Stecker
- Kabel von Generator zu hydraulischen Rettungsgerät, inkl. Stecker und Steckdose
- 230V-Anlagenprüfung (für die elektrische Niederspannungsanlage im Einsatzfahrzeug) gemäß den gültigen Fassungen der ÖVE/ÖNORM E8001, DIN VDE 0100-717, DIN 14685, DIN 14686 und DIN 14687. Das Anlagenbuch ist bei der Fahrzeuglieferung den Fahrzeugdokumenten beizulegen.

Fahrzeug - Infosystem:

Am Pumpenbedienstand ist ein Farbdisplay vorzusehen, über welches die Pumpenbedienung (Drehzahlverstellung, Wasserstandsanzeige, Öldruckkontrollleuchte, Kraftstoffanzeige KFZ, Betriebsstundenzähler für die Pumpe, Taster Fahrzeugmotor Start / Stop, Taster Pumpeneinschaltung inkl. Betätigung Tanksaugklappe und Nebenabtriebseinschaltung) und Umfeldbeleuchtung gesteuert werden kann. Von Touch-Screen-Displays ist wegen der Bedienung mit feuchten und schmutzigen Händen/Handschuhen abzusehen. Während des Betriebes ist der aktuelle Betriebszustand des Fahrzeuges und der Umfeldbeleuchtung anzuzeigen.

Ein weiteres Farb-Informationsdisplay ist im Fahrerhaus zwischen Fahrer und Beifahrer mit folgenden Infos und Funktionen einzubauen:

- Information über einzelne geöffnete Klappen oder Geräteraumverschlüsse
- Schaltung und Anzeige der Blaulichter, des Folgetonhorns und der Umfeldbeleuchtung
- Abfrage der Pumpe
- Dieses Display hat einen hintergrundbeleuchteten Bildschirm und eine Tastaturbeleuchtung vorzuweisen
- Betriebsstundenassistent
- Anzeige Dachkisten geöffnet

- Anzeige Wassertank

Auf die Haptik der Schalter (Bedienung mit Handschuhen) wird besonderer Wert gelegt. Sämtliche CAN-Bus-Leitungen sind geschützt durch den Aufbau zu verlegen bzw. deren elektrische Steckvorrichtungen als einzeladerabgedichtete automotive Elektro-Stecker (IP67) auszuführen.

Sämtliche Aufbausicherungen sind an einem geschützten Platz vorzusehen.

C.3.9. Lackierung und Beschriftung

Kabine und Aufbau - feuerwehrot, RAL 3000,
Felgen silber (original Fahrgestell),
vordere Stoßstangen und Kotflügel - weiß, RAL 9010,
Lackierung Kotflügel am Aufbau - weiß, RAL 9010,
Warn-, Hinweisschilder und Ausrüstungsbeschriftung mittels gravierten Schildern
Beschriftung der Fahrerhaustüren lt. Baurichtlinie weiß geklebt,
Taktische Beschriftung "HLF 1 - W" weiß geklebt,
Beschriftung "Feuerwehr" auf Stirn- und Heckseite weiß geklebt,
Beklebung „Konturmarkierung“ entsprechend EU-Richtlinie ECE R 48,
Garnitur Klebewappen laut Vorlage anfertigen und an den Fahrerhaustüren anbringen
Beschriftung „Feuerwehrname“ am Design-Dachüberbau, rot geklebt
Schmierstellen am Fahrzeug gekennzeichnet in schwefelgelb
Farbleitsystem für Druckeingänge und –abgänge inkl. Blindkupplungen, geklebt
Unterbodenschutz des Aufbaues mit mind. 1500h Salzsprühbeständigkeit
(Bestätigung / Datenblatt ist beizulegen)

PREIS Aufbau: ohne Mwst. €uro: _____

C.4. Feuerwehrtechnische Ausrüstung

Bezeichnung	Stück lt. BRL	Beistellung (Stk.)	Anzubieten (Stk.)	Masse* (kg)	Anmerkung
Winkerkelle, beidseitig beleuchtet	2	0	2	-	rot-grün Batterien mit
Fahrzeugfunkgerät	1	1	0	-	Motorola XXXX
Handfunksprechgerät	1	2	0	-	Motorola XXXX
Ladegerät für Handfunksprechgerät	1	2	0	-	-
Absperrband Rolle	1	1	0	-	-
Pflöcke für Absperrband	5	0	5	-	-
Warnzeichen „FEUERWEHR“, faltbar	2	0	2	-	mit Beschriftung „Feuerwehr“
Meldermappe (Schreibutensilien,..)	1	1	0	-	-
Feuerpatsche	2	0	2	-	-
Schutzhülle für Feuerpatsche	0	0	2	-	-
Löschdecke	1	1	0	-	-
Hülle für Löschdecke	0	1	0	-	-
Pulverlöscher 6 kg für Brandklassen ABC	1	1	0	-	-
Kupplungsschlüssel ABC	5	5	0	-	-
Ventilleine bzw. Halteleine für Saugschlauchleitung	2	3	0	-	-
Beutel für Ventil- und Halteleine	1	3	0	-	-
Saugkorb A mit Ventil	1	1	0	-	-
Saugschlauch A, Länge 1600mm	4	0	4	-	Storz 110m
Schutzkorb für Saugkorb A	1	1	0	-	-
Sammelstück, 2 B-A	1	1	0	-	-
Übergangsstück A-B	1	1	0	-	-
Druckschlauch B , Länge = 20 m	6	10	0	-	Ø75mm, weiß
Druckschlauch C , Länge = 15 m	6	6	0	-	Ø52mm, weiß

Druckschlauch C , Länge = 20 m	-	0	2	-	Ø42mm, signalgelb, Aufschrift „FF Heinreichs“
Schlauchbinde C	2	2	0	-	für Ø52mm
Schlauchbinde C	-	0	1	-	für Ø42mm
Schlauchbinde B	2	2	0	-	für Ø75mm
Tasche für Schlauchbindensatz	1	1	0	-	-
Schlauchbrücke	2	2	0	-	-
Schlauchhalter	2	2	0	-	-
Schlauchträger	12	16	0	-	-
Verbindungsschlauch B, Länge = 5 m	1	1	0	-	Ø75mm, weiß
Mehrzweckstrahlrohr B	1	1	0	-	-
Hohlstrahlrohr B	0	0	1	-	360 – 475 – 550 – 750 L/MIN
Hohl- bzw. Mehrzweckstrahlrohr C	2	1	0	-	1 Stk. Hohlstrahlrohr, 1 Stk. Mehrzweckstr.
Verteiler B-CBC	1	1	0	-	-
Übergangsstück B-C	2	2	0	-	-
Stützkrümmer B	1	1	0	-	-
Überflurhydrantenschlüssel	1	1	0	-	-
Mittelschaumpistole mit entsprechender Kupplung	1	0	0	-	Ersetzt durch Schaumrüstung!
Ersatzschaummittelbehälter (~ 2 l)	1	0	0	-	Ersetzt durch Schaumrüstung!
Tragkraftspritze mind. FPN 10 – 750 (TS 8)	1	1	0	160	Rosenbauer „FOX1“
Kraftstoffkanister für TS, 20 l	1	0	1	-	rot lackiert
Einfüllstutzen für Kraftstoffkanister	3	0	3	-	mit flexiblem Schlauch
Steckleiter 4-teilig	1	0	1	-	-
Steckleitern Verbindungsteil	1	0	1	-	-
Feuerwehrgurt	4	4	0	-	-

Not-Rettungsgeräte-Set	1	0	1	-	-
Rettungsleine 30 m	1	1	0	-	-
Beutel für Rettungsleine	1	1	0	-	-
Feuerwehrauffanggurtset (Basis 1)	1	0	1	-	-
Einweghandschuhe (1 Packung)	1	1	0	-	-
Hygieneset (Reinigungsmittel)	1	0	1	-	Tragebox, Handwaschpaste, Papierhandtücher, Autowaschbürste, Handbürste, Übergangsstück C-D, Mehrzweckstrahlrohr D, Druckschlauch D 5m
Sanitätstasche, Koffer oder Rucksack	1	1	0	-	-
Wolldecke	1	1	0	-	-
Handschuhe für den technischen Einsatz	2	5	0	-	-
Schnittschutzausrüstung	1	0	1	-	Beinschutz-Ringsum Größe 54-60
Pressluftatmer	3	3	0	-	Dräger PSS 5000
Vollmaske	3	7	0	-	-
Reserveflaschen	0	3	0	-	6l / 300bar Alu
Rettungshaube f. Pressluftatmer	1	1			
Handscheinwerfer	3	3	0	-	-
Einzel-Ladegerät für Handscheinwerfer	0	3	0	-	-
Lichtfluter ~ 500 Watt Halogen od. gleichwertig	1	0	1	-	Ausführung LED (ca. 5.000 Lumen) mit 10m Kabel und Schukostecker
Stativ, massiv (Höhe ca. 1,7m)	1	1	0	-	-
Stromerzeuger, tragbar Nennleistung max. 14 kVA	1	1	0	155	RS 1320; 13,2kVA Powerline
Abgasschlauch für Stromerzeuger	1	1	0	-	-
Kraftstoffkanister für Stromerzeuger, 5 l	1	0	1	-	10L, rot lackiert
Verlängerungskabel 10 m,	1	1	0	-	-

3 x 1,5 mm ² mit Schukostecker					
Wechselstromkabeltrommel – 30 m, 230 V, 16 A	1	1	0	-	-
Starkstromkabeltrommel 400V 30m	0	1	0		
Arbeitsleine, Ø 12 mm, Länge 20 oder 30 m mit Schlaufe und Karabiner	1	0	1	-	-
Beutel für Arbeitsleine	0	0	1	-	-
Schnürleine, Ø 8 mm, Länge 4-6 m	4	0	4	-	-
Arbeitsmesser	1	1	0	-	Feldmesser 78
Bogensäge	1	1	0	-	-
Bolzenschneider für mind. 12 mm Bolzendurchmesser	1	1	0	-	-
Brechstange 1500 mm	1	1	0	-	-
Feuerwehraxt	1	1	0	-	-
Hacke	1	1	0	-	-
Vorschlaghammer 5 kg	1	1	0	-	-
Universal Brech- und Trennwerkzeug	1	1	0	-	Rettungswerkzeug- Set
Fass- oder Stichschaufel	1	1	0	-	-
Einreißhaken	1	0	1	-	m. 2-teiligem Stiel
Krampen	1	1	0	-	-
Straßenbesen	1	1	0	-	-
Schachthakensatz	1	0	1	-	-
Werkzeugsatz in Trage (430 x 200 mm)	1	0	1	-	-
Motorkettensäge, ~ 400 mm Schwertlänge	1	1	0	6	Stihl MS 260
Reservekette für Motorkettensäge	1	1	0	-	-
Treibstoffkanister für Säge, kombiniert 5 l Treibstoff / 1 l Kettenöl	1	1	0	-	-
Unterwasserpumpe, mind. UWP 4 – 1	1	1	0	33	Homa TP8/1
Unterwasserpumpe	-	1	0	38	Pumpex UWP8; bedarfswise

					Halterung im Fahrzeug
KFZ-Werkzeug mit Wagenheber	1	0	1	-	mit Fahrgestell (C.2.)
Kraftstoffkanister für KFZ, 10l	1	0	1	-	20L, gelb
Radkeil	2	0	2	-	mit Fahrgestell (C.2.)
Verbandkasten KFZ	1	0	1	-	mit Fahrgestell (C.2.)
Warndreieck	1	0	1	-	mit Fahrgestell (C.2.)
Hochsichtbare Warnkleidung	2	0	2	-	Warnüberwurf orange mit Aufdruck „FEUERWEHR“
Abschleppseil 5 m der des (entsprechend Gesamtmasse Fahrzeuges)	1	0	1	-	min. 10to Bruchfestigkeit
Schäkel für Abschleppseil	0	2	0	-	-
Schneekette	2	0	2	-	Passend zu Fahrgestell-Bereifung, Ausführung verstärkt
Starthilfekabel (Garnitur)	1	0	1	-	Starthilfekabel 2x3,5m, 25mm ² , 4x Polzange
Ölwehr-Grundausrüstung: Auffangbehälter	1	0	1	-	Kunststoffwanne mind. XX x XX x XX mm / min. XX Liter
Ölwehr-Grundausrüstung: Mehrzweckbinder	1	0	1	-	20kg
Ölwehr-Grundausrüstung: Schaummittelkanister leer 20L für Bindemittel	1	0	1	-	-
Ölwehr-Grundausrüstung: Auffangplane	1	0	1	-	ca. 3x3m
Adapter für Anhängerkupplung 13-polig auf 7-polig	0	1	0	-	-
Kombinationsschaumrohr	0	1	0	-	K2
Zumischer	0	1	0	-	Z2
Ansaugschlauch	0	1	0	-	1,5m
Schaummittelbehälter	0	1	0	-	20L, gefüllt
Südbahnwinde	0	1	0	31	bedarfsweise Halterung im Fahrzeug
Druckbelüfter	0	1	0	36	Fanergy V16

Güllefassanschlussstück	0	2	0	5	-
Hydr. Rettungssatz	0	1	0	120	wechselweise Halterung mit TS
Kettengehänge f. hydr. Rettungssatz	0	1	0	21	wechselweise Halterung mit TS
Unterbau Schieblock	2	0	2		

*Sofern keine Masse angeführt ist, ist für die Gewichtskalkulation die Masse der angebotenen Ausrüstungsteile bzw. bei beigestellten Ausrüstungsteilen das Normgewicht (BRL NÖ-LFV bzw. ÖBFV) heranzuziehen.

PREIS: ohne Mwst. **€uro:** _____

D. SUMMENBILDUNG

C.2.	Fahrgestell VORGESEHENES FAHRGESTELL: Marke: Type:	€uro
C.3.	Feuerwehrtechnischer Aufbau	€uro
C.4.	Feuerwehrtechnische Ausrüstung	€uro
	Summe	€uro
	+ 20 % Mwst.	<u>€uro</u>
	ANGEBOTSSUMME	<u><u>€uro</u></u>

Rechtsgültige Unterfertigung

Baurichtlinien/Bauempfehlungen und Normalien Blätter sind beim NÖ.
Landesfeuerwehrverband bzw. beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband erhältlich.
Normen sind beim jeweiligen Normungsinstitut zu beziehen.